



| | | | |
|-----|------|----------|------------|
| Kt. | Bez. | Gemeinde | Ort |
| SO | 6 | Hersiwil | — Hersiwil |

| |
|------------------------|
| Datum/Bearbeiter |
| 1. Fassung 06.81 / nvh |

| | | | |
|-----------|--|--|--|
| Nachträge | | | |
| | | | |
| | | | |

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Hersiwil gehörte im Mittelalter zur Herrschaft Halten und wurde mit dieser 1466 an Solothurn verkauft. Zusammen mit Heinrichswil und Winistorf bildete der Ort lange Zeit die Gemeinde "Drei Höfe". Hersiwil gehört zur Pfarrei Kriegstetten.

Die hügelige Gegend um Hersiwil eignet sich vor allem für die Viehzucht und Milchwirtschaft, zudem wird viel Obst angebaut. In der abgelegenen Gemeinde hat sich kein Gewerbe niedergelassen. Die Zahl der Einwohner lag 1900 bei 152 und blieb seither in etwa konstant. Früher war die Landwirtschaft die einzige Beschäftigung, heute arbeiten viele Hersiwiler in der Industrieagglomeration südlich von Solothurn.

Die Gemeinde Hersiwil liegt abgelegen in einem landschaftlich reizvollen Gelände, welches fast vollständig von Wald eingeschlossen wird. Die Ortschaft erstreckt sich entlang einer Kante, die den Uebergang von einem allmählich ansteigenden Gelände (U-Ri II) zu einer kleinen, hochgelegenen Ebene (U-Ri III) markiert. Die grossen Dächer der meist bäuerlichen Bauten bilden von Norden gesehen eine eindrückliche Silhouette. Auf dieser Seite des Ortes reicht die intakte Landschaft direkt bis zu den Bauernhäusern und der Uebergang wird durch keinen einzigen Neubau verunklärt. Der südliche Ortsrand, aufgrund der etwas erhöhten Ebene ohne grosse Weitwirkung, blieb mit Ausnahme einer Stichstrasse (0.0.9) bis jetzt auch unverbaut. Die vereinzelt kleinen Neubauten am nordöstlichen bzw südwestlichen Ortsrand (U-Zo IV) stören das äussere Ortsbild kaum. Die Weiterentwicklung der Ortschaft nach strengen Verordnungen ("ländliche" Bauweise, hangparallele Anordnung der Bauten) entlang eines schmalen Strässchens, welches der Hangkante folgt, entspricht sicher mehr der Struktur des heutigen Ortsbilds als eine flächige Bebauung "hinter" den heutigen Altbauten.

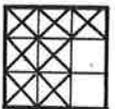
./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken) | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf | <input type="checkbox"/> Spezialfall |

- | |
|-----------------------------------|
| Lagequalitäten |
| räumliche Qualitäten |
| architekturhistorische Qualitäten |
| zusätzliche Qualitäten |



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Kleines, abgelegenes, rein bäuerliches Dorf in einer reizvollen, geschlossenen Landschaft. Besondere Lagequalitäten dank der markanten Silhouette der auf einer Hangkante situierten Ortschaft und den klaren, fast nirgends beeinträchtigten Rändern der Altbebauung.

Gewisse räumliche Qualitäten dank der lockeren, aber regelmässigen Anordnung der Höfe beidseits eines schmalen Strässchens und der unverbauten, grossen Zwischenbereiche.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank einer Anzahl stattlicher, gut erhaltener Hochstud- und Dreisässenhäuser aus dem Ende des 18. und aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, jedoch kein markantes Einzelelement.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

6

Hersiwil

- Hersiwil

1. Fassung

06.81 / nvh

Nachträge

| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Trotz des recht einheitlichen äusseren Ortsbilds lässt sich das kleine Dorf in zwei Siedlungsteile gliedern: einerseits der ältere Teil entlang eines schmalen Strässchens (G 1), andererseits ein Ensemble rund um eine kleine Strassenverga-belung (G 2). Der Bereich zwischen den auf der Siegfriedkarte von 1884 klar ge-trennten Siedlungsteilen blieb lange unüberbaut (U-Zo I). Hier entstanden in der ersten Hälfte des 20. Jh.s bürgerliche Wohnhäuser, die im Ortsbild aufgrund ihrer Nutzung wie Bauform einen Fremdkörper bilden (0.0.6, 0.0.7). Deshalb sollte die-ser wichtige Zwischenbereich nicht noch weiter überbaut werden (U-Zo I).

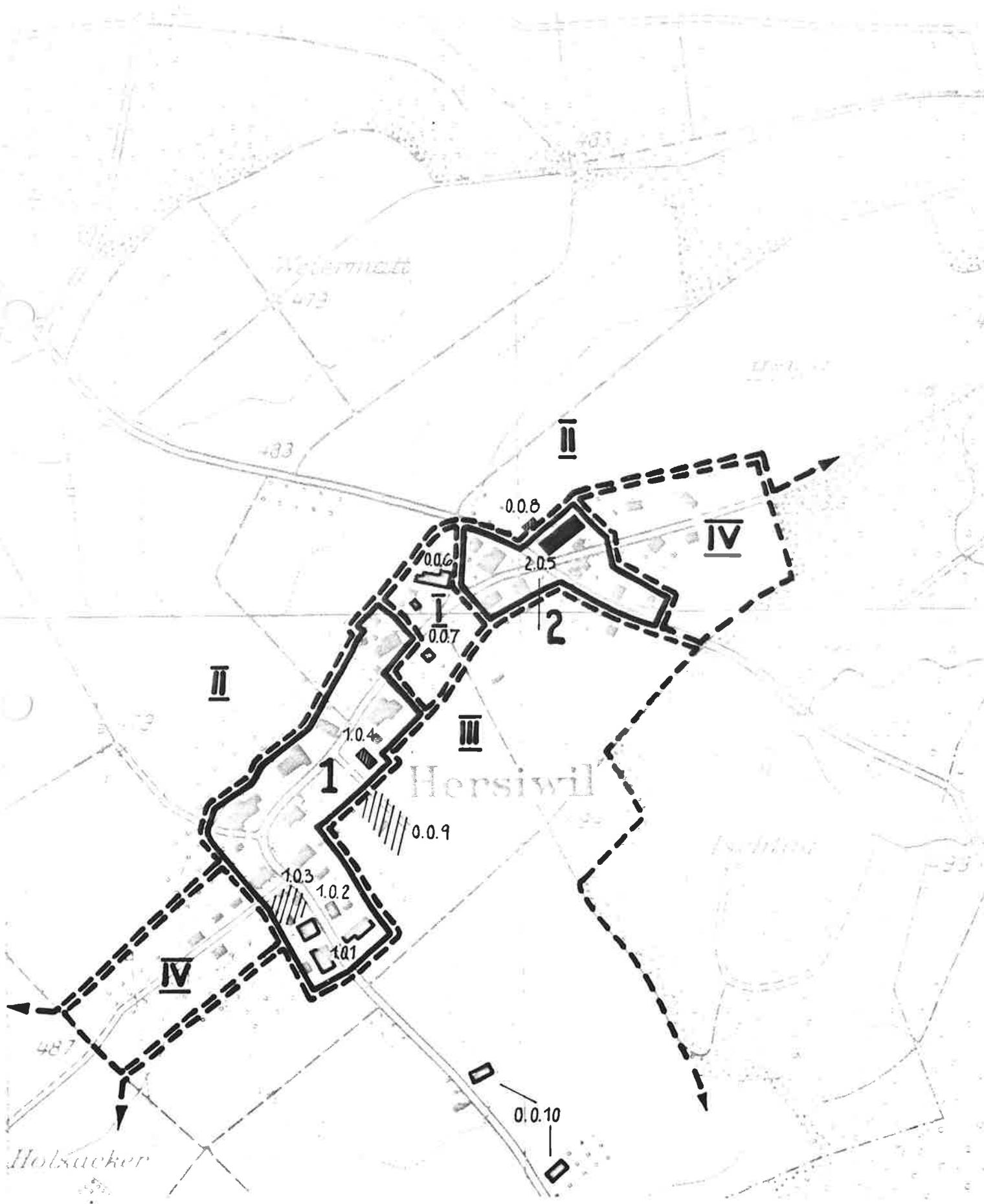
Der ältere Teil des Dorfes (G 1) ist ein homogenes, rein bäuerliches Gebiet ge-blieben. Auf der Siegfriedkarte von 1884 erscheint das schon damals vollständig abgebildete Gebiet als dichte Bebauung. Durch den Abbruch einiger Nebenbauten sind grössere, als Wiesen genutzte Freiräume entstanden, welche als Nahumgebung der stattlichen, gut erhaltenen oder fachmännisch renovierten Altbebauung nicht mehr überbaut werden sollten, wie dies leider durch das neue Posthaltergebäude geschehen ist (1.0.4).

Die Bebauung setzt sich aus zwei unverputzten Hochstudhäusern aus dem 18. Jh. und mehreren Dreisässenhäusern mit abgewalmtem Satteldach aus dem 19. Jh. zu-sammen, bei deren verputzten Wohnteilen die Riegelkonstruktion meistens sicht-bar belassen wurde. Da alle Bauten in etwa hangparallel angeordnet sind, er-gibt sich östlich des Knicks des schmalen Strässchens eine traufständige, süd-lich davon eine giebelständige Reihung. Eine Ausnahme bilden nur die Käserei (1.0.2) und ein Wohnhaus mit Ziergarten und kleinen Nebenbauten (1.0.3). Den klaren Abschluss des Siedlungsgebiets markieren zwei schon von weitem sicht-bare Höfe (1.0.1). Exponiert sind auch die zwei Aussiedlerhöfe (0.0.10), zu Beginn dieses Jahrhunderts erbaut, welche eine sehr lockere Beziehung zwischen Hersiwil und Heinrichswil herstellen.

Das Ensemble um die schon auf der Siegfriedkarte eingetragenen Strassenver-gablung setzt sich aus ein paar Dreisässenhäusern aus dem 19. Jh. - wovon vor-allem der intakt erhaltene langgestreckte Hof (E 2.0.5) zu erwähnen ist - und kleinen Bauernhäusern bzw Wohnhäusern mit ländlichem, abgewalmtem Dach, aus der ersten Hälfte des 20. Jh.s zusammen.

Nachträge

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 6 Hersiwil

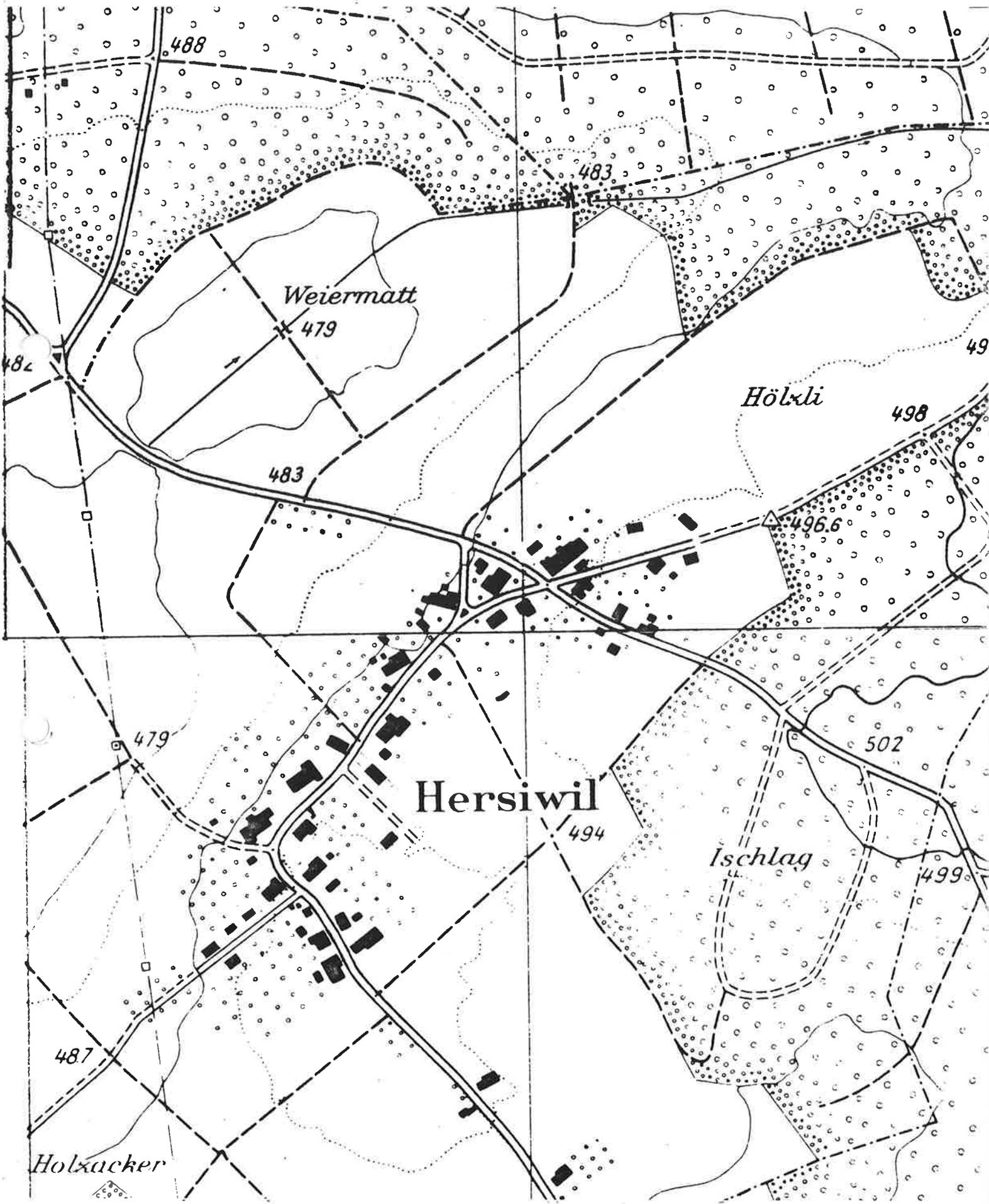
— Hersiwil

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|





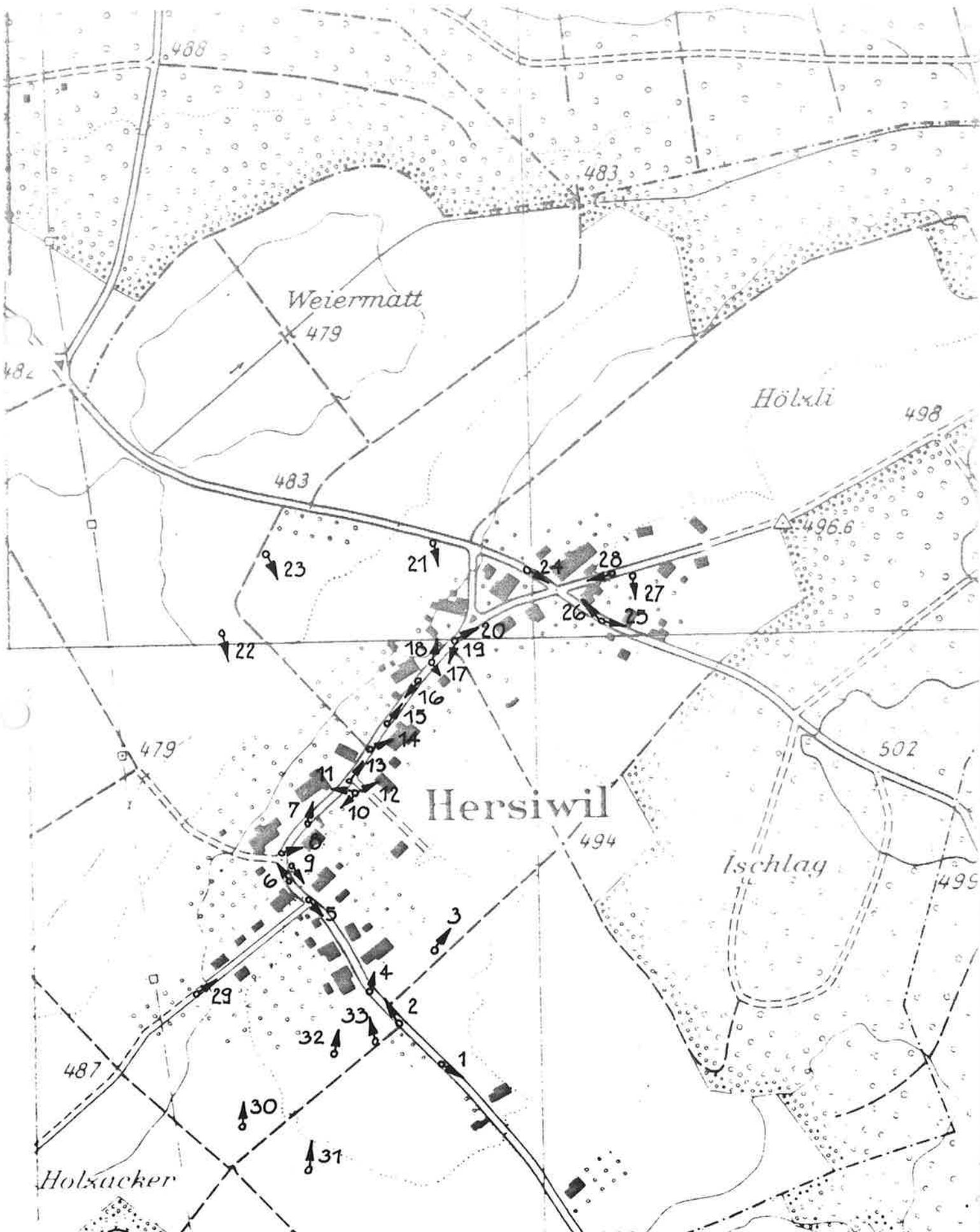
Kt. Bez. Gemeinde
SO 6 Hersiwil

Ort
— Hersiwil

1. Fassung
Massstab 1 : 5000

Nachträge

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|



F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Hersiwil

Ort

-- Hersiwil

Film-Nummer

4573



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 6 Hersiwil

— Hersiwil

4573



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



23



29



24



30